

Zwei Gemeinden sind sich einig

## Eine neue Kita für Kanzem und Wawern

**Kanzem/Wawern** · Gemeinsam wollen die Orte Kanzem und Wawern den Bau einer neuen Kindertagesstätte realisieren. Wie dringend der Neubau ist, wurde bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung deutlich.

23.12.2024 , 14:23 Uhr · 2 Minuten Lesezeit



Andreas Breuer und Nina Haag präsentieren die unterzeichnete Vereinbarung der Gemeinden Kanzem und Wawern. Ziel ist der gemeinsame Bau eines neuen Kindergartens.

Foto: Gemeinde Kanzem

Das Fundament für die zukünftige Kinderbetreuung in den Nachbargemeinden Wawern und Kanzem ist gelegt, zumindest virtuell: Im Rahmen eines kleinen

Festakts haben die Orte eine Zweckvereinbarung für den gemeinsamen Bau und Betrieb einer neuen Kindertagesstätte unterzeichnet.

Derzeit besuchen die Kinder beider Kommunen die KiTa in Wiltingen, die durch den gestiegenen Bedarf an Betreuungsplätzen jedoch zu klein geworden ist. Um den Familien weiterhin eine wohnortnahe Betreuung zu gewährleisten, soll nun ein gemeinsamer Kindergarten in Wawern entstehen. Die unterzeichnete Vereinbarung regelt nicht nur die finanzielle Aufteilung der Baukosten, sondern legt auch Personal- und Betriebskosten fest, um eine langfristige Planungssicherheit zu gewährleisten.

Andreas Breuer, erster Beigeordneter der Gemeinde Kanzem, sieht in dem Projekt eine Verpflichtung gegenüber den Bürgern: „Auch wenn unser finanzieller Spielraum nicht groß ist, der Kindergarten wird so teuer wie nötig und so günstig wie möglich gebaut werden!“

---

**volksfreund+** Zwei Männer wuppen Kanzem

**In diesem Dorf geht es auch ohne Bürgermeister**

---

Nina Haag, erste Beigeordnete der Gemeinde Wawern, pflichtet ihm bei: „Dieser Kindergarten ist nicht nur ein notwendiges Bauprojekt, sondern ein zentraler Baustein für die Zukunft unserer Gemeinden. Er soll Familien entlasten, Kindern optimale Betreuung ermöglichen und die Lebensqualität in Wawern und Kanzem langfristig sichern.“

Nach Meinung von Breuer ist „Kirchturmdenken ist in Zeiten der knappen Gemeindekassen nicht mehr angesagt! Wir freuen uns sehr auf die konstruktive Zusammenarbeit“. Er hebt damit die Bedeutung der kommunalen Kooperation hervor.

Auch der ehemalige Kanzemer Bürgermeister Mertes äußert sich zum Projekt: „Dieses Fundament hätte schon viel früher gelegt werden müssen, denn die

Alarmglocken klingeln bereits seit Jahren. Wir sind froh über die Lösung der gemeinsamen Gestaltung, denn sie baut auf bestehenden sozialen Strukturen auf, wie sie in den Vereinen, der Grundschule und der Elternvernetzung sichtbar sind.“

Beiden Gemeinden ist die große finanzielle Herausforderung des Projekts bewusst. Die Haushaltsmittel sind sehr begrenzt und ohne eine ausreichende Förderung ist die Realisierung kaum möglich. Haag betont daher: „Die Rahmenbedingungen sind äußerst schwierig und wir stehen vor erheblichen finanziellen Hürden. Deshalb appellieren wir an das Land Rheinland-Pfalz, den Kreis Trier-Saarburg und mögliche Förderinstitutionen, uns bei dieser wichtigen Aufgabe maßgeblich zu unterstützen.“

### Das könnte Sie auch interessieren

